



A de anfang hat gott der almech

tig beschaffen himel vnd die erde. Die erde was eitel vñ
lere. vñ die finsternus waren auff dē abgrund der wasser.
Gott beschüff das liecht. vñnd taylet das liecht von der
finsternus. vñnd nennet dz liecht den tag. vñ die finsternus
die nacht. Gott machet auch das firmament vñnd zway
großeliecht. Das größer dz es vor wär dē tag / das kleiner
der nacht vñnd wärent in zaychen / zeit / iar / vñ tag / im buch der geschöpff an
ersten capitel. Gott der allmechtig hat also mit großer weyßhait die erde in
mitte des firmamentz gesetzt dz die öbern körper durch die bewegung ir würck
ung vñnd einfluß haben auff die erde / vñ alle creatur entpfindlich vñnd vñent
lich vernunfftig vñ vñvernunfftig. sollicher würckung vñnd einfluß entpfeng
lich vñnd taylhafftig seyen. Das aber die vernunfftig creatur / das ist der
mensch / sollicher würckung vñ einfluß warmüg nemen vñnd erkennen: vñnd
sich also nach zeychen zeytiar vñnd tag richten halten vñ wissen hab / Ist got
dem schöpffer der welt zu lob vñnd ere / der gebererin gottes zu ain besundern
preyß / vñnd dem menschen zu nutz / diser kalender für genommen zu truckenn.
darinn man findet die zeyt des iars so die sunn nach irem lauff würck nach
aygenschafft der zwelff himelischen zaychen / des gleychen auch der lauff
des mons / new / volmon / vñnd zaychen wie dann Siginius der hoch gelert
maister vñ astronom⁹ darvon schreibt. Vñnd wirt diser kalender getaylt in
zway tayl. Dz erst wirt in die zwelff monat des iars / wochen vñ tag getayle
Vñnd soll in also verstan. An ainem yetlichen plat stat ain monat von
den zwelffen / mit der vñnderschid in der ersten linien / nach der leng herab stat
die zal der tag des monat. In der andern die sunntägliche buchstaben / In der
dritten die zal der nonas idus vñ kalend⁹ mitt sampt der o namē Darnach die
namē der haylige. Nach den selben stant dreierlay zal yetwedere mitt zwayē
linien. Die erst darinn geschriben stat / Sunn zaygt an in was zaychen grad
vñ minut die sunn alle tag ist. Die andern zwü linien darob stat mon / zaygt
an in was zaychen der mon alle tag ist / vñnd dienet zu der scheyben henden in
dem kalender vñndest / wie dich daselbst der canon wirt lernenn. Darnach
ain line mit ainer zal zaygt an in was zaychen vñnd grad das dracken haupt
ist / wie dich der canon bey der tafel ist lere. Item gegen ainem yetlichen mo
nat übergegen der lincken hand stand fünff tafeln. Die ersten zwü mitt dreien
linien. Vor den tafeln stat die zal der tag des monat. Darnach in der ersten
tafel die erst linie hellt inn die guldin zal rot geschribē. die ander line die stund